

# ZüF-Mitgliederversammlung – Stabwechsel im Vorstand

Seit mehr als 15 Jahren gibt es mit ZüF in Süddeutschland ein effektives Verfahren zur Sicherung der Herkunft bei forstlichem Vermehrungsgut auf der Basis von Referenzproben und genetischen Vergleichsanalysen. Träger des Verfahrens ist der „Zertifizierungsring für überprüfbare forstliche Herkunft (ZüF)“, der in Form eines Vereins organisiert ist. Bei der ZüF-Mitgliederversammlung Anfang Oktober 2018 in Odelzhausen stand turnusgemäß die Wahl der Vorstandschaft im Mittelpunkt.



Foto: ZüF

Der neu gewählte Vorstand von ZüF mit dem Ehrenvorsitzenden Reinhold Sailer (v. l. n. r.): Tobias Gracklauer, Paul R. Oeding, Reinhold Sailer, Andreas Ludwig

Der seit der Gründung des ZüF im Jahre 2002 amtierende erste Vorsitzende Reinhold Sailer stand nach 16 Jahren nicht mehr zur Verfügung. Die Mitgliederversammlung wählte den langjährigen Stellvertreter Paul R. Oeding zum Ersten Vorsitzenden. Seine Stellvertreter sind Tobias Gracklauer und Andreas Ludwig. Der neu gewählte Vorsitzende Paul Oeding sowie mehrere Vereinsmitglieder bedankten sich bei Reinhold Sailer für seinen langjährigen, unermüdlichen Einsatz in der Sache und würdigten seine erfolgreiche Arbeit für ZüF. Einen besonderen Dank seitens der Bayerischen Staatsforsten überbrachte Andreas Ludwig, Leiter des Pflanzgartenstützpunktes Laufing. Dank ZüF würden heute Millionen herkunftsgesicherter Pflanzen im bayerischen

Staatwald stehen, als Basis eines klimastabilen Zukunftswaldes.

Auf Antrag von Vorstandsmitglied Joachim Reis wählte die Mitgliederversammlung Reinhold Sailer zum Ehrenvorsitzenden des ZüF-Vereins. Sailer bedankte sich für das Vertrauen der Mitglieder über die vielen Jahre und betonte ausdrücklich, dass ihm ZüF und das Thema Herkunftssicherheit auch weiterhin immer sehr am Herzen liegen werden und er ZüF bei Bedarf gerne weiterhin unterstützen werde.

Reinhold Sailer lag vor allem auch die Außenwerbung für ZüF und die damit verbundene Öffentlichkeitsarbeit immer sehr am Herzen. In sein letztes Amtsjahr fallen zwei öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, die er maßgeblich mitgestaltet hat. Anlässlich des fünfzehnjäh-

rigen Bestehens von ZüF fand im Juni im Wald des Freiherrn von Gravenreuth bei Affing eine symbolische Pflanzaktion statt. Ehrengast war der damalige bayerische Forstminister Helmut Brunner. Teilgenommen haben zahlreiche Repräsentanten der süddeutschen Forstwirtschaft. ZüF war auch auf der INTERFORST 2018 mit einem eigenen Messestand vertreten. Der Messeauftritt war eine gute Gelegenheit, um Kontakte zu pflegen oder neu zu knüpfen und mit Waldbesitzern und Vertretern der Forstwirtschaft ins Gespräch zu kommen.

## Aktuelles zu Ernte- und Kontrollaktivitäten von ZüF

### Saatguternte 2018

ZüF-Geschäftsführer Wezel berichtete über die Situation der bis zum Sitzungstermin angemeldeten ZüF-Saatguternten. Danach sei mit über 500 Ernteanmeldungen 2018 eine Rekordernteaktivität zu verzeichnen. Allerdings konzentrieren sich die Saatguternten auf die Baumarten Tanne, Douglasie sowie Trauben- und Stieleichen, während bei weiteren wichtigen Baumarten (z. B. Rotbuche) nur mäßige Erntemöglichkeiten bestanden. Die erkennbare Absicht der Saatguterntebetriebe, möglichst viel Saatgut zu ernten, sei eine Folge des akuten Saatgutmangels aufgrund vieler Fehlernten bei den schwerfrüchtigen Baumarten Buche, Stiel- und Traubeneiche, in Verbindung mit einem prognostizierten, stabilen Pflanzenbedarf für die nächsten Jahre. Außerdem rechnen Saatgutexperten aufgrund der Trockenheit 2018 allgemein mit einer vergleichsweise schlechten Fruktifikation 2019.

### ZüF-Kontrollen und Vergleichsanalysen

Der ZüF-Zertifizierer Prof. Erwin Husendörfer hat neben der Kontrolle der Datenbankdokumentation in diesem Jahr verstärkt Vor-Ort-Kontrollen in Baumschulen vorgenommen. So kann er die Eintragungen in der Datenbank mit den Pflanzenmengen in den Baumschulen direkt vergleichen – ein wichtiger Beitrag zu einer besseren Herkunftssicherheit. Wie bei ZüF vorgesehen, wurden auch in diesem Jahr 5 % der Pflanzenproben aus den Pflanzenlieferungen 2017/2018 von Dienstleistern, die ZüF beauftragt hatte, genetisch untersucht. Alle Ergebnisse bestätigten die Herkunftssicherheit der untersuchten ZüF-zertifizierten Pflanzenpartien. Nachdem 2016 auf dem ZüF-Zertifikat ein QR-Code eingeführt wurde, mit dem jeder Kunde die Echtheit des individuell für seine Pflanzenlieferung ausgestellten Zertifikates überprüfen kann, wird seit 2017 zusätzlich die Altersangabe

für die Pflanzen angeführt. Somit stellen die Verfahrensschritte und Maßnahmen des ZüF-Systems in der Summe sicher, dass Kunden überprüfbare, herkunftsgesicherte Pflanzen erhalten.

### Neue Entwicklungen aus dem Fachbeirat

Seit Januar 2018 ist Dr. Alwin Janßen, Leiter des Amtes für forstliche Saat- und Pflanzenzucht (ASP), der Vorsitzende des Fachbeirates. Er geht davon aus, dass sich die rasanten Entwicklungen im Bereich der Forstgenetik und bei den technischen Analyseverfahren mittelfristig auch auf das ZüF-Verfahren auswirken werden. So könne man anstelle von Vergleichen der Häufigkeiten von Genotypen und Allelen zunehmend auf die Abstammungsrekonstruktion setzen. So könnten auch Beimischungen besser erkannt werden. Zur Durchführung solcher Analysen sind auch Anpassungen bei den Verfahren zur Probenahme notwendig. Der ZüF-Fachbeirat

wird sich mit dieser Thematik befassen und dem Vorstand methodische Anpassungen bei Probenahme und Analysenmethodik vorschlagen. Am Rande berichtete Janßen auch über die Umbenennung seiner Behörde, die aufgrund der fachlichen Neuausrichtung erfolgt sei. So wurde das ASP in das „Amt für Waldgenetik“ (AWG) umbenannt. Man wolle die Waldgenetik und Forstpflanzenzüchtung intensivieren.

### Fazit

Steigende Teilnehmerzahlen, gute Verfahrensakzeptanz, eine moderne, kundenfreundliche Datenbank und kompetente, schnelle Beratung durch Zertifizierer und Vereinsorgane machen das Zertifizierungsverfahren für überprüfbare forstliche Herkunft für die Produzenten von forstlichem Saat- und Pflanzgut interessant. Für die Waldbesitzer bedeutet mehr Herkunftssicherheit einen stabileren und produktiveren Wald von morgen.

Gerhard Wezel, Dr. Monika Konnert



Das Portal für die Forstbranche.

0647-6 LG